



Flächenbezogene Förderung bei Beibehaltung ökologischer Wirtschaftsweisen nach Bundesländern

(aktualisiert/gekürzt nach Dr. Hiltrud Nieberg,
Institut für Betriebswirtschaft des vTI Braunschweig, 2009)

Bundesland	Acker/Grünland (€ / ha u. Jahr)	Gartenbau/Dauerkulturen (€ / ha u. Jahr)
Baden-Württemberg	190,-	550,- / 700,-
Bayern	210,-	420,-
Berlin/Brandenburg ¹	137,- / 131,-	308,- / 588,-
Hessen ²	170,-	360,- / 560,-
Mecklenburg-Vorpommern	150,-	308,- / 588,-
Niedersachsen	137,-	271,- / 662,-
Nordrhein-Westfalen	180,-	300,- / 720,-
Rheinland-Pfalz	140,-	300,- / 610,-
Sachsen	204,-	360,- / 864,-
Sachsen-Anhalt	200,- / 170,-	300,- / 720,-
Schleswig-Holstein ³	137,-	271,- / 662,-
Thüringen	170,-	300,- / 720,-

Die Länder unterscheiden sich außerdem zum Teil stark in folgenden Punkten:

- Förderung der Umstellung auf Öko-Landbau
- Förderung von Sonderkulturen (Wein, Gewächshäuser)
- betriebsbezogene Deckelung der Förderung
- Möglichkeit der Kombination mit anderen Fördermaßnahmen
- Kontrollkostenzuschuss
- zusätzliche Kriterien für die Mittelvergabe (z.B. Viehbesatz/ha)
- Umgang mit der unsicheren politischen Situation in Brüssel

¹ Berlin/Brandenburg: Förderung über 2011 hinaus unsicher.

² Hessen: Der Mitteltopf für Ökolandbau ist derzeit auf ca. 70.000 ha beschränkt, diese sind bereits erreicht. Eine Ausweitung ist nicht absehbar, d.h. Neu-Antragsteller können derzeit keine Förderung beantragen.

³ Schleswig-Holstein: Seit Antragsjahr 2009 keine Förderung zusätzlicher Flächen mehr bei Beibehalten; seit 2010 Förderung für Neu-Antragsteller nur noch innerhalb der Gebietskulisse "Grundwassernahe Standorte"; ab 2012 Einstellung der Ökoförderung geplant